

# Teufelszeug

**Crystal Meth.** Völliger Kontrollverlust, bleibende Hirnschäden, körperlicher Verfall – Crystal Meth ist eine der gefährlichsten illegalen Drogen. Bayern hat damit bereits ein flächen-deckendes Problem. In Salzburg ist Crystal Meth bislang noch eine Ausnahme-Erscheinung.

Allein die Vorstellung, ihre Kinder wären davon betroffen, ist der blanke Horror für alle Eltern. Crystal Meth scheint wie gemacht für die jugendliche Zielgruppe: Es ist billig, steigert anfänglich die Leistungsfähigkeit und das Selbstbewusstsein. Konsumenten erzählen von extremen Highs – davon, dass sie nächtelang durchfeiern und tanzen, ohne müde zu werden. Aber kaum einer von ihnen erzählt von dem, was danach kommt: Angstzustände, tiefste Depression, nicht selten auch Selbstmordgedanken. Die Spirale beginnt sich zu drehen – um aus der Depression wieder herauszukommen, braucht es Antidepressiva oder neuen Stoff. Keine andere synthetische Droge macht so schnell psychisch abhängig, depressiv und gewaltbereit. Einmal davon „gefangen“, ist es umso schwerer, wieder davon loszukommen – nur einer von drei Abhängigen schafft den Entzug. Bereits im Frühstadium beginnt der körperliche

und geistige Verfall, zerstört es nicht nur die Gesundheit, sondern auch das soziale Umfeld. Kriminalbiologin Karin Michalski vom Landeskriminalamt Salzburg: „Crystal Meth ist ein Amphetamin-Derivat. Es wirkt aufputschend und stimulierend. Angst und Schwächegefühle werden unterdrückt, zusätzlich steigert es den Sexualtrieb. Methamphetamin (Crystal Meth) wird besser im Körper aufgenommen als Amphetamin. Es überwindet schneller die Blut-Hirn-Schranke und der Rauschzustand wirkt dadurch intensiver.“ Sicherlich mit ein Grund, warum es anfänglich so reizvoll erscheint. Ebenso heimtückisch, dass natürliche körperliche Stopp-Signale (wie Herzrasen, das bei Amphetaminen wie Speed auftritt) nicht vorkommen, sodass die Jugendlichen bei diesem Stoff auch keine instinktive Scheu entwickeln. Die Konsumschwelle ist bei Crystal Meth sehr niedrig. Amphetamin und Methamphetamin werden in erster Linie geraucht

oder geschnupft. Beim Rauchen ist es ähnlich wie bei Cannabis: Der Konsument merkt sofort die Wirkung (wenngleich Wirkung und Gefahrenpotenzial überhaupt nicht zu vergleichen sind). Crystal Meth funktioniert wie jede andere Droge, nur schneller und gefährlicher. Schon beim zweiten, dritten Konsum braucht man größere Mengen, um das Hochgefühl zu erreichen. Nicht nur die Droge an sich schädigt den Organismus, auch Schmutzpartikel und gefährliche Nebenprodukte, die bei der Billig-Produktion anfallen, schädigen Organe wie Leber und Nieren. Crystal Meth ist mittlerweile nach Cannabis die am häufigsten konsumierte illegale Droge. Suchtexperten sprechen von der aktuell gefährlichsten Droge der Welt: Laut UNO sind geschätzte 24 Millionen Menschen abhängig.

**HITLERSPEED.** Der Konsum von Crystal Meth geht quer durch alle Bevölkerungs-

schichten. Unabhängig von Alter, Status, Bildungsniveau. Die Substanz wurde erstmals im späten 19. Jahrhundert synthetisiert und im Zweiten Weltkrieg unter dem Handelsnamen Pervitin auf den Markt gebracht. Die Luftwaffe bekam „Panzerchokolade“, um Hemmungen abzubauen. An der Front soll es verteilt worden sein, um die Ausdauer zu steigern und Hunger und Durst zu unterdrücken, mit dem Nebeneffekt, hemmungslose Kampfmaschinen zu generieren. Bis 1988 bekam man Pervitin auf Rezept in der Apotheke. Mit einer Erklärung, warum es über Jahrzehnte hinweg verharmlost wurde. Mitte der 90er Jahre tauchte der Stoff erstmals in der heimischen Partyszene auf. Aktuell schwappt die Droge in Deutschland wie eine Welle über Großstädte wie München, Hamburg, Berlin und Leipzig. Aber auch in ländlichen Gebieten, vor allem an der Grenze zu Tschechien und Polen, ist Crystal Meth mittlerweile weit verbreitet. Das bayerische LKA warnt nachdrücklich und unermüdlich vor den Gefahren und dem zunehmenden Missbrauch. Die Zahl der Konsumenten steigt rasant – vor allem in den Grenzgebieten gab es von 2011 auf 2012 Zuwächse um mehr als hundert Prozent.

**„Es kommen immer mehr Substanzen auf den Markt, die aus verschiedenen Stoffen zusammengebraut sind, deren Wirkung nicht einschätzbar und deren Folgen nicht absehbar sind.“**

Kriminalbiologin Karin Michalski vom Landeskriminalamt Salzburg

Ausgangsstoff für die Produktion sind halb legale Substanzen aus der Apotheke oder dem Chemielabor, wie etwa Pseudoephedrin, das häufig in Erkältungsmitteln vorkommt und leicht zu beschaffen ist. Beinahe an jeder Ecke, vor allem auf den tschechischen Vietnamesen-Märkten unmittelbar hinter der Grenze ist Crystal Meth unter der Hand zu haben. In Tschechien ist zudem auch der Besitz von zwei Gramm Crystal Meth nahezu ohne strafrechtliche Konsequenzen.

Das Verbreitungsgebiet von Crystal Meth konzentriert sich in Deutschland



„Einen risikolosen Konsum gibt es nicht“, so Manfred Hoy von der Drogenberatung Salzburg.

aktuell auf die Bundesländer Bayern und Sachsen, in Österreich vor allem auf Wien und Oberösterreich. „In grenznahen Gebieten zu Tschechien hat man sehr wohl ein Problem damit, es wird über die Grenze gegeben und verkauft. In Salzburg ist Crystal Meth bislang nur eine Randscheinung“, so der stellvertretende Leiter des Landeskriminalamts, Karl-Heinz Pracher. „Aber Tatsache ist, dass auch in Salzburg Methamphetamin für wenig Geld unter die Leute gebracht wird und ein Potenzial auch in Salzburg vorhanden

bedeutet aber Wissensvorsprung: „Ich glaube sehr wohl, dass unsere Jugend checkt, dass Crystal Meth eine lebensgefährliche Substanz ist und die Wirkung unkontrollierbar ist. Nicht selten führt der Konsum auch zum Tod. Spätestens wenn man die Wirkung am eigenen Leib erlebt, wird man so schnell wie möglich schauen, es aus dem Körper wieder rauszubekommen und künftig von diesen Drogen Abstand zu nehmen“, ist Pracher überzeugt. Zur aktuellen Drogensituation in Salzburg fügt er an, dass tendenziell der Konsum von Amphetaminen steige, Ecstasy rückläufig und Cannabis nach wie vor die Leitdroge sei.

Warum greifen heutzutage immer mehr Menschen, vor allem auch jene, die bislang nicht mit illegalen Drogen in Berührung gekommen sind, zu Amphetaminen und Methamphetaminen? Es sind die Anforderungen unserer Zeit, es ist die Gesellschaft – Amphetamin-Derivate nimmt man, um sich aufzuputschen. Um stärker und selbstbewusster zu werden, oft auch, um mit dem zunehmenden Arbeitspensum und dem vielschichtigen Leistungsdruck klarzukommen. Man gibt sich der Illusion hin, das Durchhaltevermögen zu steigern, damit besser und länger lernen, arbeiten oder auch feiern zu können. Methamphetamin wirkt ähnlich wie Amphetamin – nur deutlich stärker. Bei einer üblichen Einmaldosis Amphetamin (zum Beispiel Speed) dauert der Rauschzustand sechs bis acht Stunden. Bei Methamphetamin ist man 20 bis 36 Stunden „drauf“. Crystal Meth kommt



in den Drogenberichten, Statistiken und polizeilichen Anzeigen in Salzburg, verglichen mit anderen illegalen Drogen, noch kaum vor. „Bei Heroin oder Kokain etwa gibt es die großen Verteiler. Wird ein Fall aufgedeckt, hängen meist eine Vielzahl an Konsumenten daran. Amphetamine und Methamphetamine werden in kleinen Mengen weitergegeben. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht sind die Jugendlichen nicht Zielgruppe der Methamphetamin-Dealer“, so Pracher. „Erstens haben wir keine Erkenntnisse, dass Jugendliche Mengen über 100 Gramm dieser gefährlichen Drogen abkaufen und zweitens wird der Dealer viel härter bestraft, wenn diese Substanz, von der man weiß, dass sie höchst gefährlich ist, von Erwachsenen an Jugendliche weitergegeben wird. Und auch wenn Jugendliche als Zwischendealer eingeschaltet werden, ist es meist leicht herauszufinden, wer tatsächlich dahintersteckt.“ 2010 wurden drei Gramm Crystal Meth in Salzburg sichergestellt – in den Folgejahren schon um einiges mehr. Aber dennoch spielt sich Crystal Meth noch im Randbereich ab. „Angezeigt werden alle Suchtmitteldelikte an das Gericht, eine Verurteilung, vor allem auch wegen Handel mit Suchtmittel, ist sehr wohl abhängig von der Menge. Auf große Mengen kommt man bei Crystal Meth zurzeit nicht hin. Wir hatten im Vorjahr vier bis fünf angezeigte Fälle, wobei diese eher im Rotlichtmilieu aufgetaucht sind und nicht unter Jugendlichen“, so Pracher.



**Karin Michalski, Drogenexpertin am Salzburger Landeskriminalamt:** „Crystal Meth ist mittlerweile nach Cannabis die am häufigsten konsumierte illegale Droge weltweit.“

Nach Auskunft der Salzburger Kriminalbiologin Michalski ist das bislang in Salzburg sichergestellte Methamphetamine noch in ungestreckter, reiner kristalliner Form im Umlauf. „Wir haben aber die Erfahrung gemacht, dass normales Amphetamin – Speed – als Crystal Meth verkauft wird“, so die Biologin. Pro Gramm Speed zahlt man am Schwarzmarkt rund 20 Euro, pro Gramm Crystal Meth 70 bis 100 Euro.

Kaum jemand kann die Wirkung von Crystal Meth selbst kontrollieren und jeder Konsument muss sich über das Risiko bewusst sein, nicht zu wissen, welche Inhaltsstoffe in welcher Konzentration mit

welcher Wirkung enthalten sind. „Alles, was wir sicherstellen, kontrollieren wir sehr sorgfältig. Wir machen eine chemische Analyse, um Menge und Inhaltsstoffe sowie gefährliche Beimischungen und Verunreinigungen bestimmen zu können“, so Michalski. Auch Manfred Hoy von der Drogenberatung Salzburg weiß um diese Problematik. „Zu uns kommen immer wieder Jugendliche, die Drogen genommen haben, die von irgendwoher kommen, schnell und kostengünstig produziert wurden. Die Stoffe kommen nicht aus einer Apotheke mit standardisierten Inhaltsstoffen, sondern sind meist mit irgendwelchen Beimischungen versehen.“

Weitere Informationen und empfohlene Internetseiten zum Thema Freizeitdrogen, Wirkungsweisen und Gefahren: [www.checkyourdrugs.at](http://www.checkyourdrugs.at), [www.know-drugs.ch](http://www.know-drugs.ch) oder [www.drugscouts.de](http://www.drugscouts.de). **Gerlinde Tschepplak**

## BERATUNG

Die Drogenberatung Salzburg ist eine Anlaufstelle für drogenabhängige und suchtgefährdete Jugendliche und Erwachsene. Die jüngsten Patienten in der Beratungsstelle sind gerade mal 14 Jahre alt, die ältesten um die 60. Pro Jahr kommen rund 350 bis 400 Menschen zur Drogenberatung. Zusätzlich holen sich rund 150 Angehörige von Drogenopfern Information und Hilfe. Sozialarbeiter, Psychologen und ein Arzt sind in der Stadt Salzburg wochentags täglich erreichbar. Außenstellen sind in St. Johann und Zell am See, zusätzliche Beratungsmöglichkeiten gibt es auch in Hallein und Tamsweg. Die Mitarbeiter der Beratungsstelle stehen unter einer besonderen Schweigepflicht, die Inanspruchnahme des Angebots ist kostenlos.



**Oberst Karl-Heinz Pracher, LKA Salzburg:** „Noch ist Crystal Meth in Salzburg eine Randerscheinung. Die Jugendlichen wissen sehr wohl um die heimtückische Wirkung dieser Substanz.“